

**Hinweise zum Verfassen der Schriftlichen Hausarbeit**  
**nach § 29 LPO I zur Zulassung zum 1. Staatsexamen**

**Inhaltsverzeichnis**

1	Literaturrecherche .....	2
2	Aufbau und Inhalt .....	3
2.1	Titelblatt .....	3
2.2	Inhaltsverzeichnis.....	4
2.3	Tabellen- & Abbildungsverzeichnis (ggf.) .....	4
2.4	Abstract.....	4
2.5	Einleitung .....	4
2.6	Theoretische Fundierung .....	4
2.7	Ziele, Fragestellung und Hypothesen .....	5
2.8	Methodologie.....	5
2.9	Ergebnisse .....	5
2.10	Diskussion .....	5
2.11	Literaturverzeichnis.....	6
2.12	Anhang (ohne Seitenzahl) .....	6
2.13	Erklärung zum selbständigen Verfassen der Hausarbeit.....	6
3	Die Strukturierung der Arbeit .....	6
4	Sprache und Formulierungen einer wissenschaftlichen Arbeit.....	7
5	Literaturangaben im Text.....	8
5.1	Das indirekte Zitat .....	8
5.2	Das wörtliche Zitat.....	9
5.3	Das Sekundärzitat.....	9
6	Angaben im Literaturverzeichnis .....	9
6.1	Monographien .....	9
6.2	Kapitel (oder Artikel) eines herausgegebenen Werks .....	10
6.3	Zeitschriftenartikel .....	11
6.4	Studienabschlussarbeiten .....	12
6.5	Online Angaben .....	12
7	Format.....	13
8	Kontrollfragen vor Abgabe der Schriftliche Hausarbeit .....	14
9	Formulare und Abgabe.....	15

## 1 Literaturrecherche

Der erste Schritt einer empirischen Arbeit beginnt immer mit der Literaturrecherche im ausgewählten Themengebiet. Dabei ist es wichtig, sich nicht nur über „klassische Werke“ und Sekundärliteratur (wie z.B. Sammelwerke, Lehrbücher etc.) dem Themengebiet zu nähern, sondern aktuelle Fachliteratur, insbesondere Artikel aus einschlägigen Fachzeitschriften mit einzubeziehen.

Für die Recherche können wir Ihnen drei Recherchefelder empfehlen:

- **Recherche in Bibliothekskatalogen:**
  - a. Lokaler Katalog einer Bibliothek (OPACplus)
  - b. Verbundkataloge (Gateway Bayern)
  - c. Metakataloge (KVK - Karlsruher Virtueller Katalog; Max Planck Virtual Library)
- **Recherche in Fachdatenbanken:**

Datenbank-Infosystem (DBIS) → Sie gelangen zum DBIS über den Reiter „Datenbanken“ auf der Startseite der UB Website unserer Universität.

DBIS ist ein kooperativer Service zur Nutzung wissenschaftlicher Datenbanken, auf welchem die Datenbanken nach Fächern sortiert angeboten werden. Für die meisten Themenstellungen an unserem Lehrstuhl sind die Fachgebiete Pädagogik und Psychologie am relevantesten. Folgende Fachdatenbanken können in diesen Fachbereichen zur Recherche empfohlen werden:

  - Pädagogik: ERIC, Fachportal Pädagogik/ FIS Bildung Literaturdatenbank
  - Psychologie: PSYNDEX, PsycINFO, Web of Science

→ Recherchieren Sie aus dem Uni-Netz bzw. über VPN-Client, da viele Zugänge (Datenbanken, Zeitschriften etc.) lizenziert und nur darüber nutzbar sind.
- **Fußnotenverfolgung / Zitierungssuche:**

Anbieter von Zitationsindizes:

  - Institute for Scientific Information (ISI): Social Science citation index  
→ Zugang über das Web of Knowledge
  - Elsevier – Scopus → Einträge umfassen vor allem die Bereiche Technik, Medizin und Sozialwissenschaften

### Tipps:

- Nutzen Sie Schlagwörter zur Suche! Diese beschreiben den Inhalt eines Dokuments und entstammen einem sog. kontrollierten Vokabular. Problem: Dem Nutzer ist das kontrollierte Vokabular einer Datenbank nicht bekannt.
- Nutzen Sie deswegen den Index! Dieser beinhaltet alle in einer Kategorie einer Datenbank (z.B. Autor oder Schlagwort) enthaltenen Suchbegriffe in alphabetischer Reihenfolge.

- Nutzen Sie Thesaurus (z.B. in der jeweiligen Fachdatenbank, Open Thesaurus, Thesaurus-Portal etc.)! Ein Thesaurus zeigt die semantischen Beziehungen zwischen den Schlagworten an (Unterbegriff, Oberbegriffe, Synonyme, verwandte Begriffe).
- Nutzen Sie v.a. bei der Stichwortsuche die Trunkierung (\* oder \$; Platzhalter für eine beliebige Anzahl von Zeichen) und Wildcards (?; # oder \*; ersetzt Zeichen innerhalb des Suchbegriffs). Bsp.: Behaviorism\* findet behaviorism & Behaviorismus; in?lusion findet Inklusion & inclusion.
- Nutzen Sie Literaturverwaltungsprogramme, z.B. EndNote (Thomson Reuters) oder Citavi (Swiss Academic Software). Diese ermöglichen Ihnen
  - ...eine persönliche Datenbank zu erstellen,
  - ...bibliographische Daten aus Datenbezugsquellen zu importieren,
  - ...die importierten Literaturhinweise zu verwalten und wieder aufzufinden,
  - ...Ideen und Zitate festzuhalten und zu strukturieren,
  - ...bibliographische Daten in Ihr Textverarbeitungsprogramm einzubinden.

## 2 Aufbau und Inhalt

Eine Schriftliche Hausarbeit hat zum Ziel, ein ausgewähltes Thema unter einer bestimmten Fragestellung *nach wissenschaftlichen Kriterien* schriftlich zu bearbeiten. Zur Bearbeitung der Fragestellung wird relevante Literatur recherchiert und auf Grundlage gängiger Zitationsregeln (APA, siehe unten) sinnvoll eingebunden. Dabei wird durch Quellenverweise immer wieder die Herkunft von theoretischen und empirischen Erkenntnis sowie Ansichten und Positionen anderer Autoren deutlich gemacht, die für die Schriftliche Hausarbeit herangezogen werden, um das Thema in angemessener Tiefe bearbeiten zu können.

Nicht nur zur Recherche des Inhalts ist es empfehlenswert, sich primärer Forschungsliteratur zu widmen. Auch den typischen Aufbau einer empirischen Arbeit kann man aus Qualifikationsarbeiten und aktuellen Fachartikeln lernen. Grundlegendes Prinzip ist, die Fragestellung der Arbeit umfassend und verständlich zu beschreiben, sich dabei aber prägnant und ökonomisch auszudrücken. Wichtig ist hierbei, dass sich die Fragestellung durch alle Kapitel der Arbeit wie ein roter Faden hindurchzieht. Bitte beachten Sie diese wissenschaftlichen Standards zum Aufbau einer empirischen Arbeit.

### 2.1 Titelblatt

Auf dem Titelblatt stehen der Titel der Arbeit, Institution, Name, Kontaktdaten (Anschrift und Email) und Matrikelnummer des Studierenden sowie das Datum der Einreichung der Arbeit.

## 2.2 Inhaltsverzeichnis

Alle Gliederungspunkte werden im Inhaltsverzeichnis genannt und mit der entsprechenden Seitenangabe versehen. Tipp: Nutzen Sie die Formatvorlagen von Word (Überschrift 1, 2 usw.) und lassen Sie das Inhaltsverzeichnis automatisch durch das Programm erstellen.

## 2.3 Tabellen- & Abbildungsverzeichnis (ggf.)

Sofern Ihre Arbeit Tabellen und Abbildungen aufweist, sollten Sie diese gesondert in einem Tabellen- bzw. Abbildungsverzeichnis mit entsprechender Nummerierung, Betitelung und Seitenangabe auflisten.

## 2.4 Abstract

Prägnante Inhaltsangabe der Arbeit: gekürzte präzise Darstellung der wesentlichen Inhalte (Ziele, Grundlage, Fragestellung, Methodologie, wichtigste Ergebnisse) mit max. 150 Wörtern.

*Fließtext:*

## 2.5 Einleitung

Die Einleitung stellt den ersten Gliederungspunkt dar und wird oft auch mit „Einleitung“ beschriftet. Noch besser wäre es hier, eine inhaltstreffende Formulierung der Überschrift zu finden die, passend zu dem Text der Einleitung, zu der Thematik hinführend wirkt. Die Einleitung sollte beinhalten:

In der Einleitung sollte klar werden, welches Vorwissen zu aktivieren ist, wenn man die Arbeit verstehen will und in welche Relevanz der Inhalt der Arbeit besitzt. Dazu kann auch das Herstellen eines aktuellen Bezuges (tages- bzw. bildungspolitisches Geschehen) dienen. Ferner sollte der Aufbau der Arbeit von vornherein klar sein. So können die einzelnen Abschnitte besser aufeinander bezogen und eingeordnet werden. Die Arbeit kann dadurch flüssiger gelesen und besser verstanden werden. Die Einleitung stellt also eine Art ‚Lesebegründung‘ für die Arbeit dar.

## 2.6 Theoretische Fundierung

Im theoretischen Teil werden grundlegende Definitionen und Theorien umfassend, detailliert und verständlich dargestellt sowie anhand von inhaltlich relevanter, einschlägiger Fachliteratur (Primärquellen) belegt. Dabei werden aktuelle Forschungsergebnisse berücksichtigt. Die theoretische Fundierung, Herleitung, Begrenzung und Begründung der Fragestellung sowie der Hypothesen sollte logisch und stringent sein.

## 2.7 Ziele, Fragestellung und Hypothesen

Konkrete Nennung der zentralen Ziele der Untersuchung, der Fragestellung und Hypothesen. Die Hypothesen werden klar formuliert und folgerichtig aus den zugrunde gelegten Theorien sowie der aktuellen Forschungslage geschlossen. Alle verwendeten Fachbegriffe wurden zuvor im theoretischen Teil definiert.

## 2.8 Methodologie

Grundintention ist die Beschreibung der Vorgehensweise, wie versucht wurde, die Forschungsfrage und Hypothesen zu beantworten. Dies beinhaltet:

- Beschreibung der Stichprobe
- detaillierte und nachvollziehbare Schilderung des forschungsmethodischen Vorgehens → Ziel: Der Leser sollte die Studie exakt replizieren können.
  - Versuchsplan/ Untersuchungsdesign
  - Beschreibung des Instrumentariums
  - Analysemethode

## 2.9 Ergebnisse

Darstellung aller für die Forschungsfrage relevanten Ergebnisse. Die Annahme oder Ablehnung jeder Hypothese muss begründet dargelegt werden.

Hinweis für quantitative Forschungsarbeiten: Bei Berichten von Produkt-Moment-Korrelationen wird ein Signifikanzniveau von  $p \leq .05$  mit \* und ein Signifikanzniveau von  $p \leq .01$  mit \*\* gekennzeichnet.

## 2.10 Diskussion

Die Diskussion stellt einen gewichtigen Teil Ihrer Hausarbeit dar, denn hier können Sie den roten Faden Ihrer Arbeit aufgreifen und alle bisherigen Kapitel aufeinander beziehen und integrieren.

- **Interpretation der Ergebnisse:**

Zentrale Aufgabe der Diskussion ist es, die eigenen Forschungsergebnisse zu interpretieren und zu reflektieren. Bringen Sie Ihre Befunde mit zuvor dargestellten Theorien in Zusammenhang, zeigen Sie Widersprüche, Replikationen und Anknüpfungspunkte zu bereits bekannten Forschungsergebnissen auf. Vermieden werden sollten Überinterpretationen, die durch die eigene Datenlage nicht begründet werden können. Ebenso sollten keinerlei neue Ergebnisse aufgegriffen werden, die nicht im Ergebnisteil genannt wurden.
- **Kritische Würdigung:**

Würdigen Sie Ihre eigene Untersuchung kritisch, d.h. im Positiven wie im Negativen. Es ist legitim und sinnvoll (auch bei einzelnen Unteraspekten), Grenzen der Bearbei-

tung aufzuzeigen und gegebenenfalls kurz zu begründen. Evtl. können Sie so wenig aussagekräftige, nicht signifikante oder widersprüchliche Ergebnisse erklären. Ansätze können die Probandenzahl, das eigene Instrumentarium, die eigene Arbeitsweise oder Umweltfaktoren sein.

- **Implikationen für die Praxis und Ausblick:**

Reflektieren Sie, welche Schlussfolgerungen aus Ihren Ergebnissen für die schulpädagogische Praxis gezogen werden können. Zeigen Sie außerdem auf, welche Forschungsdesiderate sich aus Ihrer Arbeit ergeben.

In der Diskussion der Arbeit wird eine aus dem empirischen Teil abgeleitete und durch diesen fundierte Schlussfolgerung erwartet. Es soll dargestellt und begründet werden, was nach der Bearbeitung des Themas hinsichtlich der Ausgangsfragestellung(en) geklärt werden konnte und welche Fragen unter Umständen offen bleiben müssen.

Achten Sie im gesamten Diskussionsteil unbedingt darauf, im Themenbereich der Fragestellung zu bleiben (roter Faden!) und vermeiden Sie Überinterpretationen! Aussagen müssen stets – aus der Arbeit abgeleitet – begründet werden.

## 2.11 Literaturverzeichnis

Erläuterungen zu Zitation und Literaturverzeichnis: siehe unten.

## 2.12 Anhang

## 2.13 Erklärung zum selbständigen Verfassen der Hausarbeit

### 3 Die Strukturierung der Arbeit

Wie die Arbeit zu strukturieren ist, hängt natürlich vom Inhalt ab. Jeder Abschnitt trägt eine kurze Überschrift. Vor und nach jeder Überschrift ist ein Absatzabstand einzufügen. Passen danach nicht mindestens zwei Zeilen noch auf diese Seite, sollte man mit der Überschrift eine neue Seite beginnen. Im Regelfall folgen zwei Überschriften nicht direkt aufeinander. Nach der Überschrift eines Hauptabschnittes ist üblicherweise eine kurze Einführung in das Thema des Hauptabschnittes oder ein kurzer Überblick über die folgenden Unterabschnitte zu präsentieren. Erst dann folgt die Überschrift des ersten Unterabschnitts.

Hauptabschnitte und die Unterabschnitte werden jeweils der Reihe nach durchnummeriert. Die Bildung von nur einem Haupt- beziehungsweise Unterabschnitt ist nach Möglichkeit zu vermeiden. Es sollten sich mindestens zwei Unterabschnitte an einen übergeordneten Abschnitt anschließen (beispielsweise sollte auf 5.2.1 nicht 5.3 folgen).

Innerhalb eines Abschnitts sollte der Text in Absätze unterteilt werden. Günstig gewählt erleichtern sie das Verständnis des Textes. Absätze werden entweder durch jeweils eine Leerzeile voneinander getrennt oder lediglich eingerückt (abgesehen vom ersten Absatz eines

Abschnitts). Entscheiden Sie sich für eine dieser Regeln und praktizieren Sie diese dann durchgängig.

#### 4 Sprache und Formulierungen einer wissenschaftlichen Arbeit

Zielgruppe, die eine Schriftliche Hausarbeit ansprechen soll, ist nicht (nur) der jeweilige Dozent, sondern eine wissenschaftsaffine und -interessierte Leserschaft. Das bedeutet zum einen, dass die Schriftliche Hausarbeit sinnvoll gegliedert, strukturiert und dadurch eine roter Faden für den Leser gewährleistet werden muss (siehe oben). Zum anderen müssen Sprache und Inhalte der Zielgruppe angemessen gewählt werden.

Die Sprache sollte wissenschaftlich angemessen, klar und verständlich gehalten werden. Zu vermeiden sind sowohl zu hochgestochene Formulierungen als auch Umgangssprache - dies bezieht sich sowohl auf die Wortwahl (weder imponierend unverständlich noch flapsig) als auch auf den Satzbau (keine zeilenlangen, ineinander verschachtelten Sätze, aber auch keine Satzbruchstücke). Die Logik der Gedankenführung sollte in und zwischen den Absätzen immer klar erkennbar sein. Lange Sätze und komplizierte grammatische Konstruktionen (Nominalisierungen, exzessiver Gebrauch von Passivwendungen, mehrere eingeschobene Relativsätze etc.) sollten vermieden werden.

##### **Empfehlung**

Geben Sie „Leseanreize“, indem Sie das Thema und seine Bedeutung begründen. Im Fortgang der Arbeit sollte sich jeweils am Ende der Kapitel für den Leser ergeben, warum und wie das nächste Kapitel den Argumentationsgang fortführt und ihn bei der Beantwortung der Ausgangsfrage weiterbringt.

An diesen „Gelenkstellen“ der Arbeit entscheidet sich, ob Teile auf undurchsichtige Weise formal zusammengehängt wurden (zum Beispiel „Im letzten Kapitel habe ich dies beschrieben, im folgenden soll jenes dargestellt werden“) oder ob inhaltlich begründete Übergänge und damit ein zielgerichteter Darstellungsprozess erkennbar sind.

Vermeiden Sie im Text die Häufung von reinen Aufzählungen – sogenannte „Spiegelstrichrhetorik“ – sondern erläutern Sie stattdessen Ihre Überlegungen in grammatikalisch vollständigen Sätzen (Fließtext). Dies gilt auch für Schaubilder und Tabellen, die nie für sich stehen, sondern deren Aussagen den Lesenden zu erläutern sind.

Erwartet wird, dass sich die Arbeit *aus kritischer Distanz* mit den referierten Inhalten auseinandersetzt. Dies kann geschehen, indem nach der Klärung grundlegender Begriffe beispielsweise unterschiedliche Positionen, Ansätze oder Theorien miteinander verglichen, auf ihre theoretische und/oder empirische Fundierung, auf ihre Vorzüge und/oder Grenzen hin untersucht werden. Eine Schriftliche Hausarbeit besteht also nicht aus dem Nacherzählen anderer Texte, sondern aus einer von Ihnen zu leistenden Bearbeitung anderer Texte nach Maßgabe einer bestimmten Fragestellung.

Die Ich-Form ist (wenn überhaupt) auf die Einleitung zu beschränken. Sie sollte möglichst vollständig vermieden und durch sprachlich angemessene Alternativen ersetzt werden. Auch ein Aneinanderreihen von (unbegründeten) normativen Handlungsanweisungen mit „sollte“, „müsste“ etc. ist kein Kennzeichen wissenschaftlichen Arbeitens.

In Schriftliche Hausarbeiten wird in der Regel das Gedankengut von Autoren dargestellt. Sprachlich zu unterscheiden ist, wo die Position eines Autors referiert wird und wo die persönlichen Beurteilungen einfließen. Durch Zitieren und Paraphrasieren ist deutlich zu machen, dass die Einschätzung eines anderen dargestellt wird, die möglicherweise nicht die eigene ist. Die Kennzeichnung von eigenen Gedanken mit „meines Erachtens“ (m.E.) ist meist nicht sinnvoll, denn die gesamte Arbeit ist – mit Ausnahme der Zitate – stets die eigene Interpretation des Schreibenden.

## 5 Literaturangaben im Text

Jede fremde Ansicht und jede Ansicht des Verfassers, die in einer anderen als der vorliegenden Arbeit schon einmal geäußert worden ist, muss zitiert werden. Die Herkunft aller Gedanken, Ergebnisse und Zitate, die aus anderen Werken übernommen wurden, müssen eindeutig belegt und im Text kenntlich gemacht werden. Die Belege/Nachweise können sich auf ein Wort, einen Satz, einen Absatz oder einen ganzen Abschnitt beziehen. Die folgenden Zitiervorgaben sind für alle Quellen (Bücher, Zeitungsartikel, Online-Artikel, etc.) gültig.

### 5.1 Das indirekte Zitat

Oft wird ein Autor nicht wörtlich, sondern nur sinngemäß zitiert. Dann steht das indirekte Zitat nicht zwischen Anführungszeichen, aber es folgt, wie beim wörtlichen Zitat, ein Nachweis. Diesbezüglich gibt es drei Möglichkeiten:

1. Eine klare Tendenz (Dupont, 1983)...
2. Wie Dupont (1983) es unterstrich,...
3. 1983 stellte Dupont fest, ...

**Bei zwei Autoren** eines Textes werden beide Autoren zitiert.

**Bei 3 bis 5 Autoren** eines Textes werden alle Autoren beim ersten Mal zitiert, danach wird nur mehr der erste Autor vermerkt und die Abkürzung u.a. hinzugefügt.

Beispiel: (Blondin u.a., 2006) oder (Blondin et al., 2006)

**Bei mehr als 6 Autoren** eines Textes wird generell immer nur der erste Autor zitiert.

**Bei mehreren Quellen** werden die verschiedenen Quellen durch ein ; getrennt.

Beispiel: Mehrere Studien (Smith u.a., 1990; Murray, 1970) belegen, dass...

## 5.2 Das wörtliche Zitat

Wörtliche Zitate sind zwischen Anführungszeichen zu setzen. Die Fundstelle des Zitats muss exakt angegeben werden. Beispiel: Höhere Bildung ist die „Summe erweiterter materieller und ideeller Lebenschancen“ (Wehler, 1980, S. 127).

## 5.3 Das Sekundärzitat

Sekundärzitate müssen - falls überhaupt notwendig - als solche kenntlich gemacht werden. Beispiel: (Pawlow zit. nach Foppa 1968, S. 27).

## 6 Angaben im Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis sind alle gelesenen und explizit verwendeten Materialien nach Autorennamen **alphabetisch geordnet** anzuführen.

### 6.1 Monographien

Autor, A. (Jahreszahl). *Titel des Werkes*. Ort: Verlag.

**Nachname** des Autors - *Komma - Abstand*

**Vorname** des Autors abgekürzt mit dem Anfangsbuchstaben - *Punkt - Abstand*

**Erscheinungsjahr** des betreffenden Werkes zwischen Klammern - *Punkt - Abstand*

**Titel der Arbeit** (vollständig, mit Untertitel in *Schrägschrift* o. unterstrichen) - *Punkt – Abstand*

**Erscheinungsort** - *Doppelpunkt – Abstand*

**Verlag** – *Punkt*

### Bitte beachten

**Bei zwei oder mehr Autoren** wird der letzte Autor in der Aufzählung durch ein & Zeichen angeführt.

Beispiel: Autor, A., Autor, B. & Autor, C. (Jahreszahl). *Titel des Werkes*. Ort: Verlag.

**Bei einem Herausgeberwerk**, wird vor der Jahreszahl die Klammer (Hrsg.) mit abschließendem Punkt nach der Klammer eingefügt.

Beispiel: Autor, A. (Hrsg.). (Jahreszahl). *Titel des Werkes*. Ort: Verlag.

**Wird statt einer Autorin/eines Autors eine Körperschaft/ein Verein** genannt, so nennt man diese *an Stelle des Autors* in ausgeschriebener Form.

Beispiel: Verein. (Jahreszahl). *Titel des Werkes*. Ort: Verlag.

**Ist kein Autor vorhanden**, rückt der Titel vor.

Beispiel: *Titel des Werkes*. (Jahreszahl). Ort: Verlag.

**Bei mehreren Literaturangaben zum gleichen Autor im gleichen Jahr** werden die Jahreszahlen zur genaueren Kennzeichnung im Literaturverzeichnis mit einer alphabetischen Zählung versehen, die in der Reihenfolge dem Erscheinen der Literaturangaben im Fließtext entspricht, also zum Beispiel (2003a), (2003b) und (2003c).

Beispiel: Autor, A. (Jahreszahl). *Titel des Werkes*. Ort: Verlag.

**Ist kein Datum vorhanden**, wird o.J. an Stelle der Jahreszahl eingefügt.

Beispiel: Autor, A. (o.J.). *Titel des Werkes* (3. Band). Ort: Verlag.

**Ist das Dokument noch nicht veröffentlicht**, dann wird „in Druck“ an Stelle des Datums hinzugefügt.

Beispiel: Autor, A. (in Druck). *Titel des Werkes* (3. Band). Ort: Verlag.

**Ist ein Untertitel vorhanden**, wird dieser durch einen Doppelpunkt vom Haupttitel getrennt und ebenfalls in kursiver Schrift beigefügt.

Beispiel: Autor, A. (Jahreszahl). *Titel des Werkes: Untertitel*. Ort: Verlag.

**Sollte es Zusatzinformationen zum Titel geben, wie z. B. „2. Auflage“ oder „3. Band“**, so werden diese Angaben hinter dem Titel, aber noch vor dem abschließenden Punkt innerhalb einer Klammer eingefügt. Diese Angaben gehören nicht zum Titel und werden daher auch nicht kursiv hervorgehoben.

Beispiel: Autor, A. (Jahreszahl). *Titel des Werkes* (3. Band). Ort: Verlag.

**Es werden ausschließlich arabische Zahlen verwendet.**

**Wenn mehrere Verlagsorte im Buch angegeben werden**, wird immer nur ein Ort genannt und zwar der erste in der Aufzählung.

Beispiel: Autor, A. (Jahreszahl). *Titel des Werkes*. Ort: Verlag.

**Alle unnötigen Informationen wie „Verlag“, „Editionen“, usw. nicht hinzufügen.** Den Verlag in vollen Buchstaben ausschreiben.

**Niemals die „Kollektion“ angeben.**

#### **Beispiele**

- Hofstede, G. (1980). *Culture's consequences: International differences in work-related values*. Beverly Hills, CA: Sage.
- Bortz, J. & Döring, N. (2002). *Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler*. Heidelberg: Springer.
- Schorr, A. (Hrsg.). (2003). *Psychologie als Profession: Das Handbuch*. Bern: Huber.
- American Psychological Association (APA). (2001). *Publication Manual of the American Psychological Association* (5. Aufl.). Washington, D. C.: APA.

## **6.2 Kapitel (oder Artikel) eines herausgegebenen Werks**

Autor, A. (Jahreszahl). Titel des Kapitels. In B. Autor (Hrsg.), *Titel des Werks, Ausgabe* (Seitenzahl). Ort: Verlag.

**Nachname des Autors** des Kapitels- *Komma - Abstand*

**Vorname des Autors** abgekürzt mit dem Anfangsbuchstaben - *Punkt - Abstand*

**Erscheinungsjahr** des betreffenden Werkes zwischen Klammern - *Punkt – Abstand*

**Titel des Kapitels** (vollständig) - *Punkt – Abstand*

**In** – *Abstand*

**Vorname des Herausgebers** abgekürzt mit dem Anfangsbuchstaben – *Punkt – Abstand*

**Name des Herausgebers** – *Abstand*

**(Hrsg.)** – *Komma* – *Abstand*

**Titel des Werks** (vollständig, mit Untertitel in *Schrägschrift* o. unterstrichen)

**(S. - Seitenanzahl)** – *Punkt*

**Erscheinungsort** - *Doppelpunkt* – *Abstand*

**Verlag** – *Punkt*

### **Bitte beachten**

Alle zusätzlichen Angaben, die für die Monographien erwähnt wurden, gelten ebenfalls für das Zitieren eines Kapitels aus einem Werk.

### **Beispiel**

Rubin, A. (2000). Die Uses-And-Gratifications-Perspektive der Medienwirkungsforschung. In A. Schorr (Hrsg.), *Publikums- und Wirkungsforschung: Ein Reader* (S. 137-152). Wiesbaden: Westdeutscher.

## **6.3 Zeitschriftenartikel**

Autor, A., Autor, B. & Autor, C. (Jahreszahl). Titel des Artikels. *Titel der Zeitschrift, Ausgabe, Seitenzahl.*

**Nachname des Autors** - *Komma* - *Abstand*

**Vorname des Autors** abgekürzt mit dem Anfangsbuchstaben - *Punkt* - *Abstand* -

**Erscheinungsjahr** des betreffenden Artikels zwischen Klammern - *Punkt* – *Abstand*

**Titel des Artikels** (vollständig) - *Punkt* – *Abstand*

**Titel der Zeitschrift** (vollständig, *kursiv* oder unterstrichen) – *Komma* - *Abstand*

**Ausgabe/Bandnummer/Jahrgangsnummer** (*kursiv* oder unterstrichen). Sollte es sich um eine Fachzeitschrift handeln, die mehrmals im Jahr erscheint (z. B. 4 mal), so kann man auch noch in Klammern angeben, die wievielte Ausgabe des Jahrgangs es ist (fakultativ!) – *Komma* – *Abstand*

**Seitenzahl** – *Punkt*

### **Bitte beachten**

Alle zusätzlichen Angaben, die für die Monographien erwähnt wurden, gelten ebenfalls für das Zitieren eines Kapitels aus einem Werk.

### **Beispiele**

Sullivan, C. F. (2003). Gendered cybersupport: A thematic analysis of two online cancer support groups. *Journal of Health Psychology*, 8(1), 83-103.

Tejeda, M. J., Scandura, T. A. & Pillai, Rajnandini (2001). The MLQ revisited: Psychometric properties and recommendations. *The Leadership Quarterly*, 12, 31-52.

## 6.4 Studienabschlussarbeiten

Autor, A. (Jahreszahl). *Titel der Studienschlussarbeit*. Nicht veröffentlichte Studienabschlussarbeit, Schule/Universität, Ort.

**Nachname des Autors** - Komma - Abstand

**Vorname des Autors** abgekürzt mit dem Anfangsbuchstaben - Punkt - Abstand -

**Jahreszahl** Jahr der mündlichen Verteidigung der Studienschlussarbeit - Punkt – Abstand

**Titel** (vollständig, *kursiv* oder unterstrichen) - Punkt – Abstand

**Angaben zur Publikation** (Nicht veröffentlichte Studienabschlussarbeit ) – Komma - Abstand

**Angaben zur Hochschule** – Komma – Abstand

**Ort** – Punkt

### **Beispiel**

Pip, D. (2006). *Scheidungskinder*. Nicht veröffentlichte Studienabschlussarbeit, Autonome Hochschule in der DG, Eupen.

## 6.5 Online Angaben

**Häufig** sieht man folgende Zitierweise: Autor, A. (Jahreszahl). *Titel*. Verfügbar unter Internetadresse [Datum]

### **Beispiel**

Döring, N. (1996). *Lernen und Lehren im Netz*. Verfügbar unter <http://www.cs.tuberlin.de/~doering/lernen.htm> [02.03.97]

**Beim Zitieren eines Artikels aus einer Zeitschrift, den man nur online gelesen hat**, dessen elektronische Version jedoch mit der Papierversion inhaltlich identisch ist, wendet man folgende Zitierweise an:

### **Beispiel**

Van den Bos, G., Knapp, S., & Doe, J. (2001). Role of reference elements in the selection of resources by psychology undergraduates [Electronic version]. *Journal of Bibliographic Research*, 5, 117-123.

**Für das Zitieren eines Artikels aus einem nur online verfügbaren Journal** gilt:

### **Beispiel**

Frederickson, B. L. (2000, March 7). Cultivating positive emotions to optimize health and wellbeing. *Prevention and Treatment*, 3, Article 0001a. Retrieved November 20. Verfügbar unter <http://journals.apa.org/prevention/volume3/pre0030001a.html>

### **Bitte beachten**

Da sich die Inhalte im Web ständig ändern, ist es wichtig, neben dem vollständigen Pfad der Internetadresse auch das Datum (zumindest den Monat) anzugeben, an dem man auf die Internetquelle zugegriffen/das Dokument heruntergeladen hat.

## **7 Format**

Entscheidend für den Wert der Arbeit ist natürlich ihr Inhalt, doch Formalien vermitteln einen ersten Eindruck von der Wissenschaftlichkeit der Arbeit. Die Einhaltung wissenschaftlicher Standards stellt deswegen eine Grundbedingung jeglicher Qualifizierungsarbeiten dar.

Der Umfang der Schriftlichen Hausarbeit zur Zulassung zum 1. Staatsexamen hat einen Richtwert von 60 Seiten (-10%, +10%).

*Tabellen und/oder Abbildungen* im Text sind mit einer Nummer, einem Titel (unterhalb der

#### **Formatempfehlung**

- Schriftart (Schriftgröße): Calibri (11), Arial (12) oder Times New Roman (12)
- Ränder:
  - oben: 2,5 cm
  - unten: 2,5 cm
  - rechts: 3 cm
  - links: 2,5 cm
- Zeilenabstand: 1,5-fach (entspricht ca. 16-20 pt)
- Formatierung im Blocksatz mit Silbentrennung
- Seitenzahlen durchgängig unten rechts oder oben rechts

Tab./ Abb.) und gegebenenfalls einer Quellenangabe fortlaufend zu kennzeichnen. Die Quelle muss ebenfalls im Literaturverzeichnis aufgeführt werden. Ein Tabellen- oder Abbildungsverzeichnis ist anzufertigen.

*Fußnoten* sind auf das Erforderliche zu beschränken und enthalten lediglich kurze Weiterführungen oder Erläuterungen. Fußnotenziffern im Text werden nach dem entsprechenden Wort<sup>1</sup> hochgestellt; am Ende eines Satzes stehen sie – hochgestellt – nach dem Punkt.

Die *Orthographie* richtet sich nach der amtlichen Regelung der neuen deutschen Rechtschreibung. Die sprachliche Gestaltung fließt in die Bewertung ein LPO I § 29 (9). Hervorhebungen im Text (fett, kursiv) sind einheitlich anzuwenden. Falls für die Arbeit Blocksatz verwendet wird – was nicht zwingend ist – sollte unbedingt die Trennhilfe aktiviert werden, zum Schluss ist eine optische Kontrolle der Silbentrennung vorzunehmen.

Die Schriftliche Hausarbeit muss am Ende mit einer unterschriebenen Erklärung versehen sein, in der u. a. versichert wird, dass die Arbeit selbständig verfasst wurde und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt wurden.

**Formulierungsvorschlag: Erklärung zur Schriftlichen Hausarbeit LPO I §29**

„Hiermit versichere ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Ferner versichere ich, dass die Arbeit nicht an anderer Stelle in einem Prüfungsverfahren eingereicht wurde und dass ich alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus anderen Quellen entnommen wurden, als solche kenntlich gemacht habe.“

Ort, Datum

Unterschrift (handschriftlich)

## 8 Kontrollfragen vor Abgabe der Schriftliche Hausarbeit

Wurde(n) die Fragestellung(en) der Arbeit logisch und differenziert bearbeitet (existiert ein „Roter Faden“?)

**Tipp**

Lesen Sie nur die Einleitung und den Diskussionsteil und fragen Sie sich, ob das im Diskussionsteil Dargestellte die Fragestellung angemessen beantwortet.

Ist die Arbeit verständlich geschrieben? Hat sie orthographische oder sprachliche Mängel?

**Tipp**

Es hat sich bewährt, eine schriftliche Arbeit immer (!!!) von orthographisch und sprachlich versierten Menschen gegenlesen zu lassen. Außerdem bietet wissenschaftliche (Fach-)Literatur Orientierung in Sprache, Aufbau und Argumentation.

Sind Inhaltsverzeichnis und Aufbau übersichtlich und stimmen sie inhaltlich überein?

**Tipp**

Vor Abgabe der Arbeit sollte kontrolliert werden, ob die Kapitelüberschriften den Kerngedanken des Kapitels wiedergeben, ob die Kapitelüberschriften im Inhaltsverzeichnis mit denen im Text übereinstimmen und ob die Seitenzahlen im Inhaltsverzeichnis denen im Text entsprechen.

Werden im Text Sinneinheiten deutlich?

**Tipp**

Sinneinheiten sollen durch Absätze gekennzeichnet sein. Einzelne Sätze bilden grundsätzlich keine eigenständige Sinneinheit. Ein sehr häufiger Gebrauch von Absätzen, etwa nach jedem 2. oder 3. Satz ist in der Regel nicht angemessen.

Ist das Herstellen inhaltlicher Querverbindungen zwischen einzelnen Aspekten möglich und sinnvoll (logische und stringente Argumentation)?

**Tipp**

Eine Querverbindung ist dabei keine reine Addition, sondern ein sinnvolles In-Beziehung-Setzen von einzelnen Inhalten.

Sind die Literaturangaben im Literaturverzeichnis einheitlich und vollständig?

**Tipp**

Kontrollieren Sie, ob alle Literaturangaben im Fließtext sich auch vollständig im Literaturverzeichnis wiederfinden.

Verwenden Sie einheitliche Zitationsregeln. Nachlässigkeiten fallen schnell ins Auge und sind zudem häufig ein Indiz dafür, dass die Arbeit auch inhaltlich nachlässig ausgearbeitet wurde.

Wurden die verwendeten Internetquellen auf ihre Glaubwürdigkeit hin überprüft?

**Tipp**

Kennzeichen glaubwürdiger Internetquellen sind zum Beispiel: Verfasserangaben, Datum der Veröffentlichung, Datum der Aktualisierung der Internetseite, Verband oder Organisation hinter der Internetpräsenz, Wissenschaftlichkeit der Darstellungen und Inhalte, Qualität des Beitrags.

## 9 Formulare und Abgabe

Der Abgabetermin Ihrer Zulassungsarbeit richtet sich nach Ihrem Staatsexamenstermin:

- Für den Prüfungstermin Frühjahr 20xx liegt der Abgabetermin Ihrer Zulassungsarbeit am **01. August** des vorherigen Kalenderjahres (mit Fristverlängerung: 01. Oktober).
- Für den Prüfungstermin Herbst 20xx liegt der Abgabetermin Ihrer Zulassungsarbeit am **01. Februar** des gleichen Kalenderjahres (mit Fristverlängerung: 01. April).

Denken Sie bei einer Verlängerung der Abgabefrist daran, dass das Formular „**Gewährung eines Nachtermins für die Abgabe der schriftlichen Hausarbeit**“ *ausgefüllt* und vom Prüfer/ von der Prüferin unterschrieben spät. zum 01.02. bzw. 01.08. beim Prüfungsamt eingereicht werden muss.

Bei Abgabe Ihrer Schriftlichen Hausarbeit legen Sie Ihrem Betreuer/ Ihrer Betreuerin bitte die **Empfangsbestätigung** vor. Diese Empfangsbestätigung ist von Ihnen *gut leserlich auszufüllen* und nach Unterzeichnung durch den Dozenten der Meldung zur Prüfung beizufügen bzw. bei Gewährung eines Nachtermins spätestens zwei Monate nach Meldeschluss bei der Außenstelle des Prüfungsamtes vorzulegen.

Die benannten Formulare finden Sie auf der Website des Prüfungsamtes:

[http://www.uni-erlangen.de/einrichtungen/pruefungsamt/phil/hinweise\\_formulare/](http://www.uni-erlangen.de/einrichtungen/pruefungsamt/phil/hinweise_formulare/)

Die Arbeit ist in zweifacher Ausfertigung gebunden sowie einfach in digitaler Form bei Ihrem Betreuer bzw. Ihrer Betreuerin einzureichen.

- Die gebundenen Exemplare versehen Sie bitte jeweils auf der Vorderseite (WICHTIG: außen auf den Einband kleben, NICHT hinter Klarsichtfolie, Deckblatt usw.) mit dem *ausgefüllten* gelben „**Aufkleber für die schriftliche Hausarbeit**“ (siehe letzte

Seite dieses Dokuments), den Sie im Prüfungsamt erhalten oder hier farbig ausdrucken können.

Außerdem legen Sie jedem Exemplar bitte ebenfalls in zweifacher Ausführung den Vordruck „**Gutachten über die schriftliche Hausarbeit**“ *ausgefüllt* bei (außer Note und Unterschrift versteht sich; WICHTIG: beilegen, NICHT binden).

- Das digitale Exemplar sollte auf CD/DVD eingereicht werden und folgende Dateien enthalten:
  - Ihre Schriftliche Hausarbeit im PDF- und/oder Word-Format.  
→ Dies dient dazu, Ihre Arbeit auf Plagiatsstellen untersuchen zu können.
  - Sämtliche empirischen Daten. Bei quantitativen Arbeiten: Fragebögen, Eingabemaske/Datenblatt, Syntax (SPSS) sowie Output/Ausgabe bzw. Ergebnisse der Hypothesenprüfung als Excel- oder entsprechender SPSS-Datei. Bei qualitativen Arbeiten: digitale Aufnahme (Interview bzw. Film), Transkription bzw. ausgefüllter Beobachtungsbogen, Generalisierung und Reduktionen etc.  
→ Dies dient der Nachvollziehbarkeit Ihrer eigenen Forschungsleistung und der Überprüfung Ihrer Daten.
  - Sollten Sie Internetquellen verwendet haben, speichern Sie bitte die Website (Seite speichern – komplett; alternativ: gut lesbare Screenshots) und geben Sie diese mit ab, da sich Inhalte wie auch URLs im Web häufig ändern.
  - Sollten Sie aktuelle Buch- oder Zeitschriftenartikel in digitaler Form verwendet haben (z.B. über Springer-Link etc.), speichern Sie diese bitte ebenfalls auf dem digitalen Träger.

Damit wäre Ihre Schriftliche Hausarbeit nach § 29 LPO I zur Zulassung zum 1. Staatsexamen geschafft! Sollten Sie nach der Bewertung ein Feedbackgespräch und/oder das Wortgutachten wünschen, wenden Sie sich bitte an Ihren Betreuer/ Ihre Betreuerin. Den Termin für die Einsichtnahme in die korrigierte Fassung Ihrer Schriftlichen Hausarbeit erfahren Sie über das Prüfungsamt.

### **Zu guter Letzt...**

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Vergnügen beim Verfassen Ihrer Zulassungsarbeit! Wenn Sie Spaß am Schreiben haben und dieser Enthusiasmus sich in Ihrer Arbeit widerspiegelt, haben wir auch die größte Freude beim Lesen! ☺

Ihr Team vom Lehrstuhl für Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Schulentwicklungsforschung und Experiential Learning

Aufkleber für schriftliche Hausarbeit

Erste Staatsprüfung für das Lehramt an  
Hauptschulen in Bayern

Prüfungstermin: \_\_\_\_\_  
(z.B. Frühjahr 1994)

Prüfungsort: \_\_\_\_\_

Prüfungsteilnehmer(in): \_\_\_\_\_

Familiennamen: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

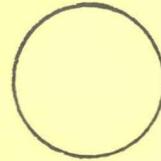
Thema: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Fach: \_\_\_\_\_

Dozent(in): \_\_\_\_\_

Einsichtnahme durch Dritte gestattet. \*)

\*) Bitte streichen, falls mit Einsichtnahme durch Dritte nicht einverstanden.



Aufkleber für schriftliche Hausarbeit

Erste Staatsprüfung für das Lehramt an  
Hauptschulen in Bayern

Prüfungstermin: \_\_\_\_\_  
(z.B. Frühjahr 1994)

Prüfungsort: \_\_\_\_\_

Prüfungsteilnehmer(in): \_\_\_\_\_

Familiennamen: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Thema: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Fach: \_\_\_\_\_

Dozent(in): \_\_\_\_\_

Einsichtnahme durch Dritte gestattet. \*)

\*) Bitte streichen, falls mit Einsichtnahme durch Dritte nicht einverstanden.

